

dbb Hessen Nachrichten

NUMMER 7/2020

VON DER LEINE

Liebe Mitglieder,

Das Coronavirus bestimmt noch immer weitestgehend den Alltag in Deutschland und in der ganzen Welt. Die Ausbreitung hat sich zwar verlangsamt, aber über den Berg sind wir noch lange nicht. Dennoch werden die Rufe nach Lockerungen lauter.

Die Politik ist gefordert, die Regelungen anzupassen. Die aktuellen Neuerungen erfahren Sie hier. In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Corona: Erste Lockerungen



Langsame Öffnung mit Augenmaß

Zum Ende der Osterferien hat die Bundesregierung in Absprache mit den Landesregierungen der Bundesländer einige Lockerungen der Ausgangs- und Kontaktsperren eingeleitet (s.o.). Der dbb Hessen begrüßt diese maßvolle Lockerung in einem ersten Schritt. "Es ist notwendig und richtig, über Lockerungen nachzudenken und diese auch umzusetzen", sagt der Landesvorsitzende Heini Schmitt.

Ein ungeprüftes Festhalten an den bisherigen, erheblichen Einschränkungen würde wohl viele andere negative Begleiterscheinungen hervorrufen, zumal zwischenzeitlich gewisse Abstandsregeln im öffentlichen Raum ganz gut zu funktionieren scheinen. Ob die eingeleiteten Lockerungen ihren Zweck erfüllen und gleichzeitig die Zahl der Neuinfektionen nicht zu schnell steigen lässt, bleibt freilich abzuwarten. "Da ist viel Augenmaß gefragt", sagt Schmitt. Sicherlich nicht sinnvoll sind in diesem Zusammenhang Vorstöße, wie sie vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU in NRW am zweiten Tag der Lockerung aus der Presse zu entnehmen waren. Linnemann forderte weitere Lockerungen für den Einzelhandel. Konkret dachte er laut über verkaufsoffene Sonntage nach. "Eine solche Regelung kann ich mir zurzeit noch nicht als zielführend vorstellen", sagt Heini Schmitt weiter.

"Man muss dabei sicherlich auch die psychischen und sozialen Aspekte im Auge behalten", warnt Heini Schmitt. Fachleute warnen schon jetzt vor den gesundheitlichen Folgen einer längeren Isolation. „In diesem Zusammenhang halte ich die fortwährende Debatte um eine unbeirrte Fortführung der Isolation einzelner Gesellschaftsteile, bspw. der Senioren, für verfehlt und im Übrigen auch für rechtlich nicht vertretbar. Es erfüllt uns auch mit Sorge, wenn manche Bürgerinnen und Bürger so verunsichert sind, dass sie wirklich erforderliche ärztliche Behandlungen nicht mehr vornehmen lassen“.

Kurz vor Redaktionsschluss verdichteten sich die Hinweise darauf, dass auch im Land Hessen, wahrscheinlich vom 27. April an, eine Maskenpflicht in Geschäften und dem ÖPNV eingeführt werden soll. Medien hatten darüber berichtet.

Sechster Erlass des Landes Hessen

Das hessische Sozialministerium hat am 16. April die Sechste Verordnung zur Anpassung der Verordnungen zur Bekämpfung des Corona-Virus überarbeitet. Den vollständigen Verordnungstext findet man auf unter folgendem Link: https://www.hessen.de/sites/default/files/media/gvbl_2020_nr_19_002.pdf

262 Nr. 19 – Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen – 18. April 2020

Weiterhin wurden folgende Punkte wurden für Hessen vereinbart:

- **Der Schulunterricht startet in Hessen schrittweise ab dem 27. April** für rund 230.000 Schülerinnen und Schüler. Begonnen wird mit den Abschlussklassen von Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie den vierten Klassen der Grundschulen. Auch für die 12. Klassen fängt die Schule am 27. April wieder an, die Abiturientinnen und Abiturienten müssen nur noch zur mündlichen Prüfung erscheinen. Um die Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln zu gewährleisten, werden die Klassen auf eine maximale Größe von 15 Schülerinnen und Schülern verkleinert. **Die zentralen Haupt- und Realschulprüfungen finden nun vom 25. – 29. Mai statt.**

- Kindertagesstätten bleiben weiterhin geschlossen. Die Landesregierung hat jedoch beschlossen, die Notbetreuung weiter auszubauen. Einen Anspruch auf Kinderbetreuung erhalten ab dem 20. April auch alleinerziehende Berufstätige.

- Das Kontakt- und Besuchsverbot in Alten- und Pflegeeinrichtungen bleibt in Hessen zunächst bestehen. Es sollen besondere Schutzkonzepte für diese Einrichtungen entwickelt werden, um maximalen Schutz zu erreichen und zugleich sozialen Kontakt zu ermöglichen.

Alle weiteren Maßnahmen und Beschränkungen für Hessen richten sich nach dem Beschluss von Bund und Ländern.

- **Das bisherige Kontaktverbot bleibt bis zum 3. Mai 2020 bestehen.** Das bedeutet, auch weiterhin dürfen sich Personen maximal zu zweit oder nur mit Personen des eigenen Hausstands in der Öffentlichkeit aufhalten. Der Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden. Verstöße gegen diese Beschränkungen werden entsprechend von den Behörden geahndet.

- **Erste Lockerungen der Beschränkungen gibt es im Einzelhandel:** Geschäfte mit einer Verkaufsfläche bis zu 800 Quadratmetern dürfen nun wieder öffnen. Dabei müssen strenge Schutzkonzepte mit Abstands- und Hygieneregeln eingehalten sowie Warteschlangen vermieden werden. Als Richtwert gilt, dass sich eine Person auf einer Fläche von 20 Quadratmetern aufhalten darf. Unabhängig von ihrer Größe können Kfz- und Fahrradhändler, Buchhandlungen, Bibliotheken und Archive ab dem 20. April öffnen.

- **Restaurants und Gaststätten bleiben weiterhin geschlossen.** Für diese Betriebe sind wie bisher nur Bestellungen zum Mitnehmen und Lieferungen möglich.

- Neu ist, dass ab Montag auch Eisdielen ausliefern dürfen. Bislang waren sie davon ausgenommen.

- Friseure dürfen ihre Läden ab dem 4. Mai öffnen. Auch für sie gelten Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

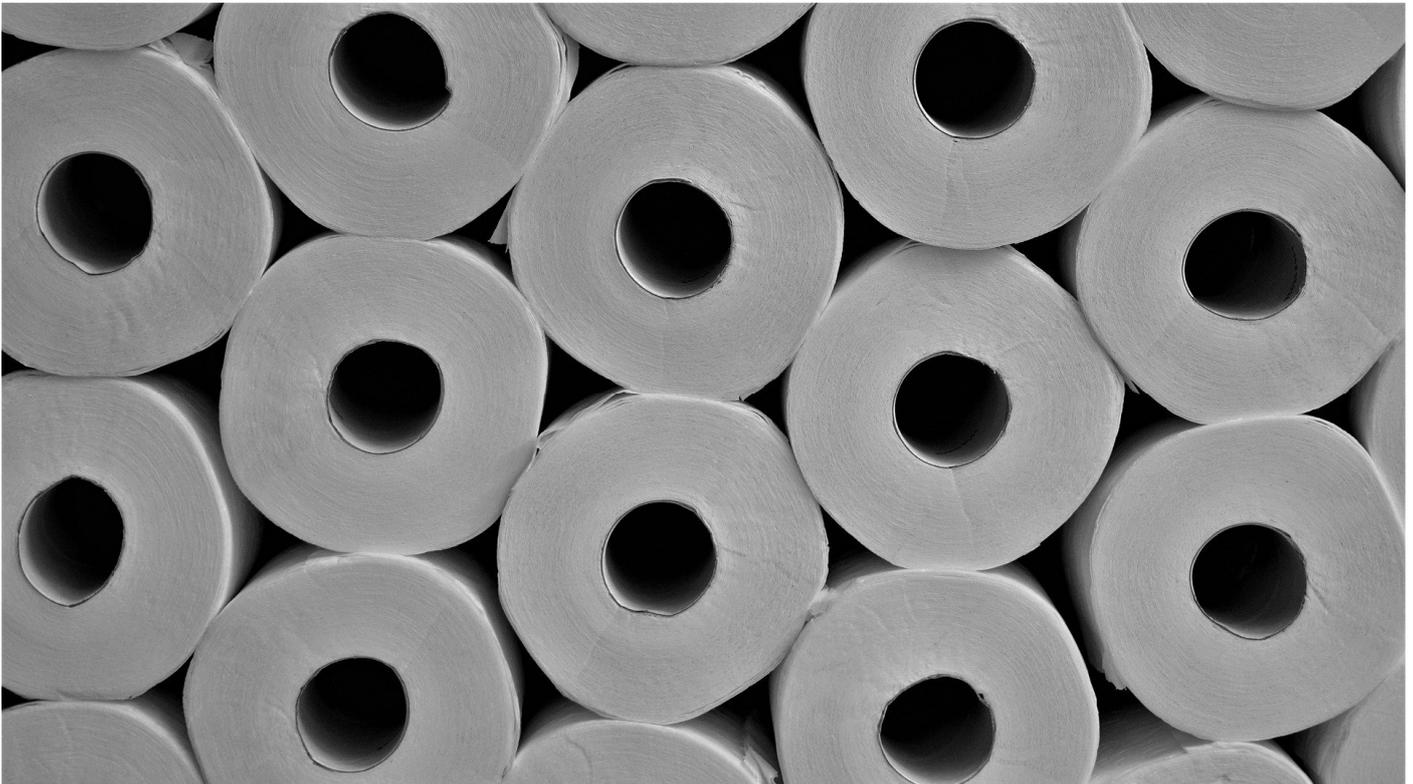
- **Großveranstaltungen** spielen in der Infektionsdynamik eine große Rolle. Deshalb **bleiben sie bis mindestens 31. August 2020 verboten.**

- Die Landesregierung empfiehlt, dass die Menschen beispielsweise im öffentlichen Nahverkehr oder beim Einkaufen Alltagsmasken tragen, um die Ausbreitung des Corona-Virus weiter zu verlangsamen. Eine Maskenpflicht wird nicht eingeführt. Medizinische Schutz- und Atemmasken sollen dem medizinischen Personal vorbehalten bleiben, die sie für die Behandlung von Patientinnen und Patienten dringend benötigen.

- Um zukünftig Infektionsketten schnell zu erkennen, zielgerichtete Testungen durchzuführen, eine vollständige Kontaktnachverfolgung zu gewährleisten und die Betroffenen professionell zu betreuen, werden in den öffentlichen Gesundheitsdiensten vor Ort erhebliche zusätzliche Personalkapazitäten geschaffen. Mindestens ein Team von fünf Personen pro 20.000 Einwohner soll zur Verfügung stehen. In besonders betroffenen Gebieten sollen zusätzliche Teams der Länder eingesetzt werden. Auch die Bundeswehr wird mit geschultem Personal solche Regionen bei der Kontaktnachverfolgung und -betreuung unterstützen. Das Ziel ist es, alle Infektionsketten nachzuvollziehen und möglichst schnell zu unterbrechen. Um das Meldewesen der Fallzahlen zu optimieren und die Zusammenarbeit der Gesundheitsdienste mit dem RKI bei der Kontaktnachverfolgung zu verbessern, führt das Bundesverwaltungsamt Online- Schulungen durch.

Quelle: <https://aktuelle-woche.hessen.de/aktuelle-ausgabe/aktuelle-ausgabe/landesregierung-beschließt-lockerungen>

Ohne HessenForst wäre das Toilettenpapier noch rarer



Das Gesundheitswesen trägt sicherlich eine der Hauptlasten, wenn man von der derzeitigen Corona-Pandemie in Deutschland spricht. Doch auch andere Teile des Öffentlichen Dienstes haben zurzeit alle Hände voll zu tun. Manche stehen dabei mehr im öffentlichen Fokus, andere weniger. Hier nehmen wir Bezug auf eine Mitteilung unserer Fachgewerkschaft „**Bund Deutscher Forstleute (BDF), Landesverband Hessen**“.

Die Forstleute sind ebenso unabdingbar für die Aufrechterhaltung wichtiger, bedeutsamer Prozesse und Gewährleistung von geordneten und sicheren Abläufen.

Für das Forstwesen - und hier insbesondere für HessenForst - kann man mehrere Aufgaben besonders hervorheben, die auch in dieser durch Corona besonders geprägten Phase von entscheidender Bedeutung sind:

- Herstellung von Sicherheit für die Bevölkerung durch Beseitigung von gefährlichen Situationen. Etwa dann, wenn Bäume krank oder beschädigt sind und herabfallende Teile Personen gefährden könnte.

- Waldbrandprophylaxe und Mitwirkung bei der Waldbrandbekämpfung. Ein Thema, das gerade jetzt im Frühjahr und Sommer wieder zum Tragen kommt, wie man dieser Tage ja auch schon im nordrhein-westfälischen Gummersbach sehen konnte.
- Holzbereitstellung (Ohne Waldholz keine Produktion des so „wichtigen“ Toilettenpapiers, von Zeitungen, Verpackungs- und Transportmaterial für wichtige Güter, z.B. Holzpaletten, Kartons)
- Abnahme und Verwendung von bereits ausgehobenen Forstpflanzen zur Bepflanzung von Kahlflächen (Dieses Pflanzenmaterial wurde teilweise bereits vor Monaten ausgehoben und in Kühlhäusern zwischengelagert (Bei Nichtabnahme würden Millionenbeträge vernichtet).
- Pflege von Kulturen: Ein Unterlassen würde den Verlust von hohen Investitionen in die Zukunft bedeuten.
- Waldschutz gegenüber Schadinsekten. Auch hier: Ein Unterlassen würde unter Umständen Millionenwerte vernichten.
- Beschäftigung von Arbeitskräften, unmittelbar und bei Unternehmern: Ein Einstellen dieser Arbeiten würde die Arbeitslosen- Kurzarbeiterzahlen weiter ansteigen lassen.
- Mitwirkung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen für Privatwaldbesitzer.

Und noch ein Erfahrungsbericht unserer Fachgewerkschaft „**Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft (BTB), Landesverband Hessen**“:

Eine Vielzahl von fachlich spezialisierten Kollegen beschäftigt sich mit sicherheitsrelevanten Fragen rund um Medizinprodukte, Arbeits- und Produktsicherheit, Arbeitszeit und vieles mehr. Die Kollegen in diesen Aufgabenbereichen arbeiten wohlgerne im Hintergrund. In der aktuellen Lage drängen beispielsweise Entscheidungen, ob und in welcher Weise bei einem sich abzeichnenden Mangel von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) alternative Lösungen gefunden werden können, ohne dass dabei der geltende Rechtsrahmen verlassen wird und ein Schutz der Gesundheit der Nutzer nicht vernachlässigt wird.

Betroffene sind auch die in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Kollegen im Rettungswesen, den Kranken- und Pflegeeinrichtungen, der Feuerwehr und der Polizei. In gleicher Weise sind die technischen Beschäftigten in den Bereichen der Infrastruktur wie im Straßenbau und im Immobilienmanagement gefordert, um im Fall der Fälle strategisch und logistisch handeln zu können.

Gerne würden wir weitere Facetten und Tätigkeitsfelder des öffentlichen Dienstes hier vorstellen, die im Zuge der Corona-Pandemie zusätzliche und/oder so genannte systemrelevante Aufgaben zu leisten haben. Mailen Sie uns gerne Ihre Erfahrungen und Einschätzungen: mail@dbb-hessen.de. Danke!

dbb bündelt Informationen zum Thema Corona

In der aktuellen Corona-Pandemie stellen sich für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst – sowohl für Beamtinnen und Beamte als auch für Tarifbeschäftigte – vielfältige Fragen.

Der dbb hat auf seiner Homepage www.dbb.de Informationen für Beamtinnen und Beamte sowie Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst eingestellt, die laufend aktualisiert werden. Dort wird anhand von häufig gestellten Fragen dargestellt, welche Rechte und Pflichten die Beschäftigten im öffentlichen Dienst während der aktuellen Corona-Pandemie haben.

Hier die Links:

Für Beamtinnen und Beamte: <https://www.dbb.de/corona-informationen-beamtinnen-und-beamte.html>

Für Tarifbeschäftigte: <https://www.dbb.de/corona-informationen-tarifbeschaeftigte.html>

Für Personalräte: <https://www.dbb.de/corona-informationen-personalvertretungen.html>

Kurzarbeit mit dem TVCovid

Der Weg für den Tarifvertrag zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich des kommunalen öffentlichen Dienstes ist frei. Der dbb beamtenbund und tarifunion, Verdi und die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) haben die Redaktionsverhandlungen über den Tarifvertrag zur Regelung der Kurzarbeit (TV COVID) abgeschlossen. Die Gremien haben dem Ergebnis zugestimmt. Diese Vereinbarung kann damit ab sofort umgesetzt werden.

dbb akademie - Fortbildung in Zeiten von Corona mit Webinaren

Die dbb akademie hat schnell auf die Corona-Situation reagiert und bietet seither als Ersatz für Präsenzseminare sog. Webinare für alle möglichen Themen. Die Teilnahme ist bequem vom Büro oder von zu Hause aus möglich. Hier der Link zu den aktuellen Angeboten: <https://www.dbbakademie.de/webinare.html>



dbb
vorteilswelt



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

V.i.S.d.P.:

dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: presse@dbb-hessen.de.

Aktuelle Nachrichten auch immer via Twitter: <https://twitter.com/dbbhessen> Folgen Sie uns!